

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Quartalsberichte Europa S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Lufthansa Express Aktienanleihe Prot. S. 3

Neuemission/Marktidee S. 4

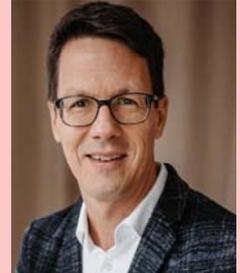
Z.AT-Musterdepot +104,67 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: Raiffeisen Research zum ATX / ZFA-Marktbericht September 2024 S. 6

Weiterer Inflationsdruck

Die EZB hat wie erwartet den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 3,25 Prozent gesenkt. Die Entscheidung dazu basierte laut **EZB-Chefin Christine Lagarde** auf einer aktualisierten Einschätzung der Inflationsaussichten und der Wirkung der Geldpolitik auf Wirtschaft und Finanzsystem. Kurz vor Bekanntgabe der Zinsentscheidung teilte **Eurostat** mit, dass die Inflation im Euroraum im September auf Jahresbasis bei 1,7 Prozent lag, was noch 0,1 Prozentpunkte weniger als die ursprüngliche Schätzung ist. Damit sank die Inflation erstmals seit Juni 2021 unter zwei Prozent, das mittelfristige Ziel der EZB. Obwohl die Notenbank erstmals seit 13 Jahren die Zinsen zwei Monate in Folge kappte, vermied Lagarde Hinweise auf die künftige Zinsentwicklung. Man werde weiterhin einen datenabhängigen Ansatz verfolgen und von Sitzung zu Sitzung entscheiden. Innerhalb der EZB warnt das Lager der „Falken“, zu denen auch **Österreichs Notenbankchef Robert Holzmann** zählt, weiterhin vor einer zu starken Lockerung der Geldpolitik. Ihr Argument: Die Kerninflation, bei der die Preise für Energie und Nahrungsmittel herausgerechnet werden, ist mit 2,7 Prozent weiterhin deutlich zu hoch. Die Preissteigerungen für Dienstleistungen bewegen sich sogar weiterhin bei vier Prozent. Und für weiteren Inflationsdruck ist gesorgt: Die Lohnsteigerungen in der Eurozone liegen aktuell bei durchschnittlich 4,5 Prozent.



Ihr Christian Scheid

Top-Story: Quartalsberichte Europa

Dickschiffe im Stresstest

Die europäischen Börsen-Schergewichte haben mit ihren Quartalszahlen höchst unterschiedliche Kursreaktionen hervorgerufen. Daraus ergeben sich Chancen für Zertifikate-Anleger.

Die US-Quartalsberichtssaison ist gut angelaufen: Die Banken wurden überwiegend gefeiert, die **Netflix**-Aktie markierte im Anschluss an die Zahlen ein Rekordhoch, und die Papiere von **Tesla** konnten nach einer positiven Überraschung bei Gewinn und Cashflow prozentual zweistellig zulegen – um nur einige Beispiele zu nennen.

In Europa gab es zum Auftakt hingegen lange Gesichter. Nach Veröffentlichung der neuesten Daten des Chipanlagenbauers **ASML** aus den Niederlanden brach dessen Aktie heftig ein. Aufgrund eines Datenlecks wurden die Zahlen zudem einen Tag zu früh veröffentlicht. Laut Aussagen von **CEO Christophe Fouquet** soll der Gesamtumsatz im Jahr 2025 auf eine Spanne zwischen 30 Mrd. und 35 Mrd. Euro anwachsen. Das



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA

Werbung

Emittent des
Jahres 2024

raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapieren ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / Stand: Juni 2024



liegt in der unteren Hälfte der Range, die das Unternehmen am Investorentag 2022 vorgestellt hatte. Zuvor hatte ASML mit 30 Mrd. bis 40 Mrd. Euro gerechnet. Analysten erwarteten bisher im Schnitt 36 Mrd. Euro. Grund ist der enttäuschende Auftragsengang. Die Bruttomarge soll nun bei 51 bis 53 statt bei 54 bis 56 Prozent liegen. Die Erwartungen des Marktes lagen bisher bei knapp 54 Prozent.

Auch die Anteilseigner von LVMH haben derzeit wenig Grund zur Freude. Der Luxusgüterkonzern kämpft weiterhin mit einer verhaltenen Nachfrage. Im dritten Quartal sank der Umsatz ohne Berücksichtigung von Währungseffekten sowie Zu- und Verkäufen von Unternehmensteilen um drei Prozent. Analysten hatten im Schnitt mit einem leichten Wachstum von 0,9 Prozent gerechnet. Insgesamt steht ein Umsatzrückgang von 4,4 Prozent auf 19,08 Mrd. Euro zu Buche – ebenfalls weniger als erwartet. Besonders der Bereich Mode und Lederwaren hat unter der Nachfrageschwäche in China gelitten, aber auch das Spirituosensegment hat die Schätzungen verfehlt. Einige Analysten meinen, das Umfeld für Luxusgüter bleibe schwierig. Gegenüber dem Jahreshoch hat die Aktie nun schon fast 35 Prozent eingebüßt.

Die heftigen Kurseinbrüche zeigen, dass für Enttäuschungen kein Raum ist. Auch wenn bei ASML und LVMH nun jederzeit technische Gegenreaktionen möglich sind, wirken die Charts doch arg angeschlagen. In dieser Situation können, auch wegen der erhöhten Volatilität, **Discounter** eine clevere Alternative sein. Interessant ist ein Rabatt-Papier (ISIN [DE000LB41HR3 >>>](#)) von der **LBBW**. Die Maximalrendite beträgt aktuell 12,1 Prozent – und das auch, wenn eine Kurserholung bei der Aktie ausbleibt. Auch bei einem **ASML-Discounter** (ISIN [DE000MJ2Z132 >>>](#)) von **Morgan Stanley** reicht ein Kursstillstand, um am Laufzeitende den Ertrag von 12,9 Prozent zu generieren.

Besser machte es SAP: Die Cloud-Erlöse stiegen im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt um 27 Prozent auf 4,35 Mrd. Euro. Der operative Gewinn legte sogar um 28 Prozent auf 2,24 Mrd. Euro zu und hat die Erwartungen übertroffen. „Das Wachstum der Clouderlöse entwickelte sich außerordentlich gut“, sagte **CEO Christian Klein**. Dabei spielten Angebote mit Künstlicher Intelligenz (KI) eine entscheidende Rolle. Gestützt auf dieses Ergebnis hat der Softwarekonzern seine Gesamtjahresziele angehoben: Die Cloud- und Software-Erlöse sollen bei 29,5 Mrd. bis 29,8 Mrd. statt 29 Mrd. bis 29,5 Mrd. Euro und das Betriebsergebnis bei 7,8 Mrd. bis acht Mrd. statt 7,6 Mrd. bis 7,9 Mrd. Euro landen. Kein Wunder, dass die SAP-Aktie einen neuen Rekord markiert hat. Mit einem **Bonus-Zertifikat** (ISIN [DE000SY2UM62 >>>](#)) von **Société Générale** sind Anleger auf dem weiteren Weg nach oben voll dabei (siehe rechts). C. SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

SAP Bonus-Zertifikat

Emittent	Société Générale
ISIN	DE000SY2UM62 >>>
WKN	SY2UM6
Emissionsdatum	08.07.2024
Bewertungstag	19.12.2025
Kurs Basiswert	219,00 EUR
Bonuslevel	235,00 EUR
Cap	Unbegrenzt
Bonusbarriere	168,00 EUR
Abstand Barriere	23,4 %
Seitwärtsrendite	4,1 % (3,5 % p.a.)
Aufgeld	2,9 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Geld-/Briefkurs 225,62 / 225,70 EUR

Kursziel 275,00 EUR

Stoppkurs 190,00 EUR

Chance ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩ ⑪

Risiko ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩ ⑪

Fazit: Mit dem Bonus-Zertifikat auf die SAP-Aktie halten sich Anleger nach oben alle Chancen offen. Denn an Kursgewinnen des Basiswerts partizipiert das Wertpapier vollständig. Gleichzeitig beinhaltet das Bonus-Zertifikat einen begrenzten Schutz vor Kursverlusten. Solange die Barriere bei 168 Euro nicht berührt oder unterschritten wird, bekommen Anleger am Laufzeitende eine Rückzahlung von 235 Euro. Auf Basis der aktuellen Notierungen entspricht das einem Ertrag von 4,1 Prozent bzw. 3,5 Prozent p.a. Wenn der Basiswert die Barriere von bis zum Ende der Laufzeit mindestens einmal unterschreitet bzw. berührt, orientiert sich die Rückzahlung an der Entwicklung des Basiswerts.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**PARTIZIPIEREN AN DEN
»GLORREICHEN SIEBEN«**

Entdecken Sie das Magnificent Seven Index-Zertifikat von Société Générale

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/magnificent7



Nach eindrucksvollen Zahlen ist die SAP-Aktie auf ein Rekordhoch bei gut 223 Euro geklettert. Nun mahnen diverse deutsche Medien, dass „SAP zu groß für den DAX“ geworden sei und Verkäufe durch ETFs für „Kursdruck“ sorgen würden. Um das einzuordnen: Richtig ist, dass das Gewicht der SAP-Aktie bei der nächsten Verkettung laut Regelwerk von aktuell 15,5 auf die Höchstgrenze von 15,0 Prozent gestutzt wird und DAX-ETFs ihre Anteile entsprechend reduzieren müssen. Falsch ist, dass es dadurch zu Kursdruck kommt. Denn auf Basis des aktuellen DAX-ETF-Volumens von gut 16 Mrd. Euro stünden SAP-Aktien im Wert von rund 80 Mio. Euro zum Verkauf – gerade mal ein Viertel eines durchschnittlichen Tagesumsatzes.

Lufthansa Express Aktienanleihe Protect

Neuaustrichtung sorgt für Fantasie

Die Aktie der Deutschen Lufthansa hat sich deutlich von den Sommer-Tiefs gelöst. Eine neue Express Aktienanleihe Protect von UniCredit bietet einen großen Sicherheitspuffer von 50 Prozent.



Die Aktie der Deutschen Lufthansa gehörte bis weit in den Sommer hinein zu den großen Enttäuschungen an der deutschen Börse. Während der Leitindizes DAX von Rekord zu Rekord marschierte, gaben die Anteilscheine der Airline von circa acht Euro zum Jahreswechsel 2023/24 auf rund 5,50 Euro nach. Doch seit dem Tief im August berappelt sich der Wert allmählich.

Für Rückenwind sorgten Spekulationen über eine radikale Neuaustrichtung der größten Fluggesellschaft der Gruppe. Demnach ist die Premiummarke Lufthansa Airlines auf dem Weg zum reinen Langstreckenanbieter. Die Kurzstrecken hingegen sollen auf andere Konzernmarken verlagert werden.

Charttechnisch betrachtet ist eine Bodenbildung deutlich erkennbar. Im September wurde der kurzfristige Abwärtstrend überwunden, danach erfolgte ein erster Test der 200-Tage-Linie. Nun konnte der markante Durchschnitt bei gut 6,50 Euro überwunden werden, womit die Papiere ein frisches Kaufsignal generiert haben. Im Langfristchart der Lufthansa-Aktie fällt zudem die Unterstützung bei fünf Euro auf, die in den vergangenen gut 20 Jahren mehrmals erfolgreich verteidigt wurde.

Noch deutlich darunter, bei indikativ 50 Prozent des aktuellen Aktienkurses von 6,77 Euro, das wären also 3,38 Euro, ist die Barriere bei einer neuen Express Aktienanleihe Protect (ISIN [DE000HV4Y280 >>>](#)) von UniCredit eingezogen. So tief notierte die Airline-Aktie zuletzt im Jahr 1993, also vor 30 Jahren. Das Wertpapier ist mit einem Kupon von 5,75 Prozent p.a. ausgestattet, der unabhängig von der Kursentwicklung der Lufthansa-Aktie jährlich gezahlt wird.

Daneben besteht die Chance auf Rückzahlung zum Nennwert, erstmals nach einem Jahr. Dazu muss der Basiswert mindestens das Ausgangsniveau erreichen. Andernfalls geht es in die Verlängerung. Am Laufzeitende kommt die Barriere bei 50 Prozent ins Spiel. Schließt die Aktie darauf oder darüber, erfolgt die Rückzahlung zum Nennwert. Ansonsten bekommen Anleger Lufthansa-Aktien eingebucht. Weitere Informationen zu der neuen Express Aktienanleihe Protect auf Lufthansa finden interessierte Anleger auf der Homepage der Emittentin, und zwar unter [www.onemarkets.at >>>](#).

CHRISTIAN SCHEIDT



Quelle: Deutsche Lufthansa AG / Oliver Roessler

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Lufthansa Express Aktienanleihe Prot.

Emittent	UniCredit
ISIN	DE000HV4Y280 >>>
WKN	HV4Y28
Emissionstag	29.10.2024
Bewertungstag	22.10.2027
Rückzahlungstermin	29.10.2027
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Deutsche Lufthansa
Kurs Basiswert	6,76 EUR
Barriere	00 %
Kupon	5,75 % p.a.
Max. Rückzahlung	117,25 %
Ausgabekurs	101,25 %
Agio	1,25 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Ausgabekurs 100,00 %

Renditeziel 5,75 % p.a.

Stoppkurs 90,00 %

Chance

Risiko

Fazit: Die Express Aktienanleihe Protect auf Lufthansa sieht einen Kupon von 5,75 Prozent p.a. vor. Zudem kommt es zur vorzeitigen Rückzahlung des Nennwerts, wenn der Basiswert an einem der jährlichen Beobachtungstage mindestens sein Ausgangsniveau erreicht. Am Laufzeitende reicht es sogar, wenn die Aktie auf oder über der Barriere bei 50 Prozent steht, damit Anleger ihr eingesetztes Kapital zurückbekommen. Wenn nicht, kommt es zur Lieferung einer vorab definierten Zahl von Lufthansa-Aktien. Mit der jährlichen Zinszahlung können Anleger aber in jedem Fall rechnen.



Im Sommer hat die Lufthansa-Aktie bei 5,40 Euro nach oben gedreht und somit noch ein Stück über der langjährigen Unterstützung bei fünf Euro.

Neuemission: Inflations-Anleihe 10 (Raiffeisen Zertifikate)

Kerninflation bleibt zäh

Der übergeordnete Trend bei Zinsen und Inflation ist dies- und jenseits des Atlantiks zwar weiterhin nach unten gerichtet ist. Gleichwohl könnte sich die Inflation als hartnäckiger erweisen als noch vor Monaten gedacht. In der Eurozone liegt die Kerninflation, bei der die Preise für Energie und Nahrungsmittel herausrechnet werden, mit 2,7 Prozent weiterhin deutlich über dem EZB-Ziel von zwei Prozent. Die Preissteigerungen für Dienstleistungen bewegen sich sogar weiterhin bei vier Prozent. Auch in den USA ist das Inflationsgespenst noch nicht vertrieben. Der Preisdruck hat im September weniger stark nachgelassen als von Volkswirten erwartet. Zudem stieg die Kerninflationsrate sogar unerwartet auf 3,3 Prozent an. Auf eine in naher Zukunft höher als gedachte Inflation ist die neue **Inflations-Anleihe 10** (ISIN [AT0000A3FVY9 >>>](#)) von **Raiffeisen Zertifikate** ausgerichtet. Das Wertpapier ist in den ersten beiden Laufzeitjahren mit einem jährlichen Zinssatz in Höhe der Inflationsrate ausgestattet. Danach gibt es eine Verzinsung von 2,6 Prozent p.a. Die Rückzahlung nach dem vierten Jahr erfolgt zu 100 Prozent. **Weitere Infos zur Inflations-Anleihe 10 finden Sie unter www.raiffeisenzertifikate.at >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Inflations-Anleihe 10	
Emittent	Raiffeisen Bank International
ISIN / WKN	AT0000A3FVY9 >>> / RC1F32
Emissionstag	25.11.2024
Laufzeit	27.11.2028
Basiswerte	HVPI Eurozone
Markterwartung	 (in Bezug auf die Inflationsrate)
Kupon	Inflationsrate (1. und 2. Jahr), 2,60 % p.a. (ab 3. Jahr)
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Marktidée: Biotech Supertrends Index-Zertifikat (Morgan Stanley)

Hohe Innovationskraft

Der globale **Biotech-Markt** wird mittlerweile auf mehr als 750 Mrd. Dollar geschätzt. Die Branche besticht vor allem durch eine hohe Innovationskraft. Zum Beispiel im Bereich Gene-Editing: Gut vier Jahre, nachdem es für die Grundlagenforschung zur Gen-Schere CRISPR/Cas9 den Nobelpreis für Chemie gab, sind die ersten Therapien auf dem Markt. Große Hoffnung ruht zudem auf Medikamenten zur Gewichtsabnahme und Orphan Drugs – Arzneimittel zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Seltenen Erkrankungen. Ein weiterer Hoffnungsträger im Kampf gegen Krebs ist die Präzisionsonkologie oder personalisierte Onkologie. Daneben könnte der Einsatz von KI die Forschung und Entwicklung an bzw. von Medikamenten nachhaltig disruptieren. Im **Biotech Supertrends Index** sind all diese Themen vereint, der entsprechende **Tracker** (ISIN [DE000DA0ABZ9 >>>](#)) kommt von **Morgan Stanley** (siehe rechts). **Infos auch unter zertifikate.morganstanley.com >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Biotech Supertrends Index-Zertifikat	
Emittent	Morgan Stanley
ISIN / WKN	DE000DA0ABZ9 >>> / DA0ABZ
Emissionsdatum	08.05.2023
Bewertungstag	08.05.2028
Indexgebühr	1,25 % p.a.
Dividenden	Ja (netto)
Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	12,44/12,52 EUR
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Werbung

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>



**Bewährte Qualität, neu interpretiert:
Anleihen und Zertifikate mit ETF-Liefermöglichkeit.**

Entdecken Sie jetzt unser vielfältiges Spektrum an Zeichnungsprodukten auf ausgewählte Aktienindizes, welche bei Fälligkeit die Option auf eine Lieferung von börsenhandelnden Fonds (ETFs) bieten! Mehr unter www.LBBW-markets.de/zeichnungen

Die Produkte unterliegen Risiken wie z. B. dem Marktrisiko oder dem Emittentenrisiko, die für Anlegerinnen und Anleger zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können.

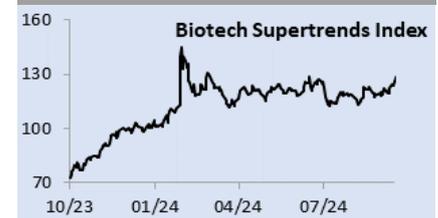
Bitte beachten Sie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter www.LBBW-markets.de/prospekte abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anlegerinnen und Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Bereit für Neues



EMPFEBLUNGEN

Biotech-Supertrends im Paket



Sie gilt als eine der innovativsten Branchen: die Biotechnologie. Viele Unternehmen forschen an vielversprechenden Ansätzen, um seltene Erkrankungen, Krebs und Volkskrankheiten wie Fettleibigkeit oder Diabetes nachhaltig in den Griff zu bekommen. Gerade im Entwicklungsstadium sind bei kleineren bis mittelgroßen Biotech-Werten enorme Schwankungen zu erwarten. Daher ist es absolut sinnvoll, das Risiko auf mehrere Schultern zu verteilen. Im Biotech Supertrends Index sind aussichtsreiche Technologien wie mRNA, CRISPR und Genomik vereint. Das Auswahlbarometer enthält die Aktien von aktuell 14 Unternehmen, die in diesen Bereichen stark positioniert sind. Der passende Tracker kommt von Morgan Stanley.

Z.AT-Musterdepot

Gold eilt von Rekord zu Rekord

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
🔄 Europa Inflation B&S 16	AT0000A32RL9	RBI	100,00*	103,06*	89,00*	20	20.612	10,07%	+3,06%	
🔄 EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	81,74	59,50	300	24.522	11,98%	+38,05%	
🔄 Platin-Zertifikat	DE000HW3KLW8	UniCredit	7,26	8,30	6,50	2.500	20.750	10,14%	+14,33%	
🔄 ATX Turbo Long	AT0000A0U737	Erste	20,00	22,21	19,50	500	11.105	5,43%	+11,27%	
🔄 ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3FER9	RBI	32,66	32,70	25,50	800	26.160	12,78%	+0,12%	
							Wert	103.149	50,40%	
							Cash	101.519	49,60%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs										
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe					Gesamt		204.668	100,00%	+104,67%	
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							-0,14% (seit 1.1.24)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR										

Aktuelle Entwicklungen

2.758 Dollar je Feinunze lautet das neue Rekordhoch des Goldpreises. Seit Jahresanfang kletterte Gold damit in der Spitze um mehr als ein Drittel. Seit dem Tief im Jahr 2022 ging es sogar um gut 70 Prozent nach oben. Seit diesem Jahr „wird der Goldpreis durch eine starke Nachfrage gestützt, die von der Schmuckindustrie (rund 40 Prozent der Nachfrage) und vor allem von den Zentralbanken der Schwellenländer ausgeht, die ihre Devisenreserven diversifizieren wollen“, analysiert **Charlotte Peuron, Fondsmanagerin** mit Spezialisierung auf die Edelmetallbranche bei **Crédit Mutuel Asset Management**. Im Sommer 2024 waren laut der Expertin mehrere Finanzindikatoren, wie niedrige US-Realzinsen, eine akkommodierende Geldpolitik (insbesondere der **Fed**) usw., positiv für Gold. „Außerdem stieg die Nachfrage nach Gold-ETFs im Juni zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder an, da die Unsicherheiten in Bezug auf die weltweite Konjunkturabschwächung, den Handelskrieg zwischen China und den USA, die US-Wahlen, den Nahost- und den Russland-Ukraine-Krieg usw. weiter zunehmen“, so Peuron. Die vor allem nordamerikanischen und

europäischen ETF-Anleger seien bestrebt, ihre Portfolios gegen Unsicherheiten und die Volatilität der Finanzmärkte zu schützen und zu diversifizieren. „Für die kommenden Monate bleiben wir positiv gegenüber Gold gestimmt. Mehrere Zentralbanken haben ihr Interesse an einer Aufstockung ihrer Goldreserven bestätigt, und es bestehen weiterhin große Unsicherheiten – beides Faktoren, die den Goldpreis stützen“, lautet ihr Fazit. **Zum Depot gelangen Sie hier: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>**.



Dank der Goldpreisl rally verzeichnete das Depot zuletzt schöne Gewinne.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria-Magazin** oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Vontobel

Weil das Timing beim Trading entscheidet

Mit Vontobel Intraday Emissionen zeitnah auf Marktbewegungen reagieren.

— Wertpapierprospekt, Basisinformationsblatt und weitere Informationen unter markets.vontobel.com

+++ NEWS +++ NEWS +++

Raiffeisen: ATX „halten“

Nicht nur die globalen Leitbörsen sind weitgehend im Rally-Modus, auch der heimische ATX präsentiert sich fest. „Von seinen Höchstständen ist er zwar ein Stück weit entfernt. Es sei aber betont, dass der ATX im Gegensatz etwa zum deutschen DAX ein Preisindex ist“, so die Analysten von **Raiffeisen Research**. „Als Performanceindex schaut der Wertzuwachs seit Jahresanfang mit plus 10,2 Prozent statt ‚nur‘ plus 4,8 Prozent gleich sehr viel besser aus. Die gerade im ATX im Vergleich zu seinen westeuropäischen Pendanten überdurchschnittlich hohe Dividendenrendite macht's möglich.“ In den kommenden Wochen werde die Unternehmens-Berichtssaison zum dritten Kalenderquartal auch in Österreich zu einem der dominanten Themen. Bis Anfang/Mitte November werde man wahrscheinlich schon Trends auf Indexebene abschätzen können. In Anbetracht des gegebenen globalen Umfelds bleibt Raiffeisen Research auch für den ATX bei der „Halten“-Empfehlung. Die geopolitische Lage bleibe wohl noch auf unabsehbare Zeit hoch fragil. Andererseits sollten die Trends bei Inflation, Zinsen und sogar Konjunktur in das kommende Jahr hinein Unterstützung bieten.

Zertifikatemarkt legt im September leicht zu

Der österreichische Zertifikatemarkt entwickelte sich im September erfreulich. Das von Privatanlegern investierte Vermögen (Open Interest) legte im Vergleich zum Vormonat um 0,9 Prozent auf 15,42 Mrd. Euro zu. Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Bank International, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Diese schätzen ihren Marktanteil auf 75 Prozent.

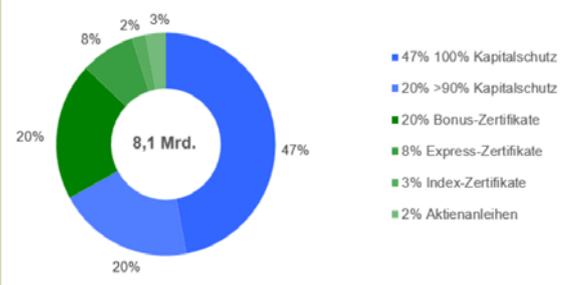
Unterschiedliche Entwicklungen gab es bei den Einzelkategorien: Während **Zinsprodukte** 0,5 Prozent an Volumen verloren, legten einerseits **100-Prozent-Kapitalschutz-Produkte** mit 2,4 Prozent deutlich zu. Aktuell sind 3,8 Mrd. Euro in diese Kategorie investiert. Andererseits wurde in **Express-Zertifikate** (plus 0,9 Prozent) und **Index-Zertifikate** (plus 2,0 Prozent) investiert. Das Volumen der **Hebelprodukte** stieg sogar um 13,5 Prozent.

Das **Handelsvolumen** strukturierter Finanzprodukte zeigte sich lebhaft und betrug im September 299,4 Mio. Euro und erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat um 93,5 Prozent bzw. 144,6 Mio. Euro. **Hier geht es zum vollständigen Marktbericht des ZFA für den Monat September >>>**



Das Volumen von Anlageprodukten ist im September zum Vormonat um 1,2 Prozent gestiegen.

Open Interest: Struktur der Anlageprodukte



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ERSTE SPARKASSE

Die Trends immer im Blick

Mit dem InvestStories Blog

Veranlagungen bergen Risiken.

Dies ist eine Werbemittelung.

Jetzt abonnieren

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.650 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.